

# Antrag der Fakultätsvertretung TN betreffend der Qualität des ÖH Couriers

Der ÖH Courier weist in den letzten Ausgaben einen merklichen Qualitätsverlust im Vergleich zu vergangenen Jahren auf. Insbesondere die Vollständigkeit der eingereichten Texte, obwohl diese sehr sorgfältig ausgearbeitet und korrigiert werden, lässt sehr zu wünschen übrig.

Es sollte im Interesse aller StudierendenvertreterInnen liegen diese Qualität zu steigern, damit auch die anteilmäßig abgetretenen Zahlungen, die von jeder StV, FakV und allen Referaten entrichtet werden, zweckmäßig und sinnvoll verwendet werden. Ein Printmedium, das sowohl inhaltlich als auch grammatikalisch zu wünschen übrig lässt, ist für ein universitäres Umfeld nicht tragbar.

Die Universitätsvertretung der ÖH JKU beschließt:

- die Qualität der Themen und Inhalte in den allgemeinen Artikeln im Campusmagazin ÖH Courier zu steigern, damit diese auch einem universitären Printmedium entsprechen.
- die MitarbeiterInnen im Redaktionsteam dahingehend zu briefen, Artikel, die von den Studienvertretungen sorgfältig ausgearbeitet und fristgerecht eingereicht wurden, **vollständig und ohne Änderungen** zu drucken.  
Sollte es aus redaktioneller Sicht notwendig sein Änderungen vorzunehmen, müssen die AutorInnen der jeweiligen Artikel zumindest informiert werden. Im Idealfall sollte dies aber so zeitig erfolgen, damit diese etwaigen Änderungen noch beeinspruchen bzw. selbstständig korrigieren können.





# Antrag der Fakultätsvertretung TN

## betreffend der Nutzung von Bühnenpodesten und der mobilen Tonanlage

Die ÖH JKU ist seit wenigen Jahren im Besitz sowohl von etwa 20 Bühnenpodesten samt Zubehör, als auch einer mobilen Tonanlage, bestehend aus diversen aktiven und passiven Lautsprechersystemen, DJ-Equipment und notwendigen Anschlussleitungen, mit einem Neuwert von zusammen mehreren Tausend Euro. Die Ausstattung wird den Organisatoren von universitätsbezogenen Veranstaltungen für die Nutzung im Mensakeller und LUI als auch im Freien gegen ein geringes Entgelt (150 EUR für die Podeste) zur Verfügung gestellt.

Durch mangelnde Sachkenntnis, kaum bis nicht vorhandene Sorgfalt bei Aufbau, Abbau und Betrieb und teilweise grob fahrlässige Nutzung sind regelmäßig Teile beschädigt, in hohem Grad verschmutzt und notwendiges Zubehör nicht mehr auffindbar, was für die ÖH JKU **unnötige Kosten und Arbeitszeit** nach sich zieht, sowie bereits vereinbarte Nutzung durch nachfolgende Veranstaltungen häufig zumindest einschränkt oder aber ganz unterbindet.

Schlimmer jedoch ist die **Gefahr für Leib und Leben** durch unsachgemäße und teils grob fahrlässige Bedienung und nicht vorhandene Kontrolle:

Im derzeitigen schlechten Zustand der Podeste - dutzende fehlende Fixierschrauben an den Füßen, defekte Podestklammern - sind Unfälle wie einseitiges Einsacken und Kippen, Bildung von Spalten zwischen Podesten durch Verrutschen, Herabstürzen von Personen oder Aufbauten uvm nicht auszuschließen und stellen ein unmittelbares gesundheitliches Risiko für MitarbeiterInnen und Gäste dar. Noch glimpflich ausgegangene Unfälle dieser Art sind bereits mehrfach passiert, wurden jedoch bisher nicht weiter beachtet. Für daraus resultierende etwaige Verletzungen ist der Veranstalter und damit uU die **ÖH haftbar, bei Nachweis von Fahrlässigkeit auch strafbar!**

Nach unserer Meinung lässt sich dieser Zustand nur Ändern, indem restriktive Maßnahmen bei Nutzung und Verleih der Ausrüstung ergriffen werden: Die Ausrüstung muss ab sofort von einem sachkundigen Personenkreis (zB aus dem Organisationsreferat, Generalsekretariat, LUI, ...) regelmäßig vor und nach Veranstaltungen kontrolliert und der korrekte Umgang in Bezug auf Sicherheit und Schonung von dieser durchgesetzt werden. Weiters muss sichergestellt werden, dass AnwenderInnen für zusätzliche nachträgliche Reinigung, erneutes Sortieren, Verräumen und besonders für Reparaturen, die auf unsachgemäße Handhabung zurückzuführen sind, aufkommen.

Die Universitätsvertretung der ÖH JKU möge daher folgende Maßnahmen beschließen:

- Ausarbeitung leicht verständlicher Schaublätter über
  - korrekten und sicheren Aufbau der Bühnenpodeste,
  - korrekten Anschluss und Inbetriebnahme der mobilen Tonanlage,
  - sowie allgemeiner Nutzungsrichtlinien
- Anfertigen einer Inventarliste aller Komponenten der Bühnenpodeste und mobilen Tonanlage
- Zeitnahe Feststellung aktuell vorhandener Mängel durch eine fach- oder sachkundige Person oder Personengruppe, ggf. einer externen Firma
- Zeitnahe Reinigung, Wartung, und Reparatur aller Komponenten der Bühnenpodeste und der mobilen Tonanlage, sowie Ergänzung fehlender Teile
- Nennung eines Personenkreises, der in der sachgerechten Anwendung und Bedienung der Bühnenpodeste und mobilen Tonanlage unterwiesen ist.  
Die Aufgaben dieser Personen sollten wenigstens umfassen:
  - Prüfung der Ausstattung auf Vollständigkeit und Funktion vor Ausgabe/Nutzung,
  - Unterweisung der AnwenderInnen im korrekten und sorgsamem Umgang mit dem Material und Überwachung desselben,
  - Durchsetzung der **notwendigen Sicherheitsmaßnahmen** bei Auf- und Umbau,
  - Erneute Überprüfung des Material auf Vollständigkeit, Beschädigung, Ordnung und Verschmutzung bei Rücknahme
  - Dokumentation über Ausgabe und Rücknahme von Equipment, sowie festgestellter Mängel
  - Information über notwendige Wartungen und/oder Reparaturen an die dafür zuständigen Stellen innerhalb der ÖH
- Ankündigung der umgesetzten Maßnahmen an alle regelmäßigen Nutzergruppen wie Referate, Studien- und Fakultätsvertretungen, Fraktionen und universitäre Vereine





**Antragstellerin: Hanna Silber**

AktionsGemeinschaft Linz

ÖSU Linz

## **Österreichweite Anerkennung von Prüfungen samt transparenten Entscheidungen**

Egal ob jemand von Innsbruck, Graz oder Wien an die JKU oder umgekehrt wechseln möchte: die geleisteten ECTS sollen angerechnet werden. Ziel dabei soll es sein, Studierende nicht unnötig aufzuhalten und ein transparentes Anerkennungssystem samt durchlässiger Entscheidungen zu schaffen. Gerade in der heutigen Zeit, wo Studierende ihr Studium so schnell wie möglich abschließen möchten, stellen diese ungleichen Bewertungssysteme trotz der gleichen Leistung, eine unnötige Hürde dar, die abgebaut werden soll. Das System soll aber nicht nur innerhalb Österreichs verbessert werden. Eine Anerkennung der ECTS muss auch möglich sein, wenn ein Studierender ein Auslandssemester absolviert.

**Die ÖH JKU möge sich daher dafür einsetzen, dass...**

- das Anrechnungsverfahren für ECTS bei einem Standortwechsel an die JKU bzw. an andere Universitäten während des Studiums transparenter gestaltet wird und Anerkennungen bei Vergleichbarkeit der erbrachten Leistung einfacher möglich wird.
- eine österreichweite Anerkennungsliste für die JKU veröffentlicht wird, um für Studierende Klarheit über die Anerkennung an der JKU zu schaffen.